



Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur

NEWSLETTER 9 | 2020

Hälfte des Lebens

*Mit gelben Birnen hänget
Und voll mit wilden Rosen
Das Land in den See,
Ihr holden Schwäne,
Und trunken von Küssen
Tunkt ihr das Haupt
Ins heilignüchterne Wasser.*

*Weh mir, wo nehm' ich, wenn
Es Winter ist, die Blumen, und wo
Den Sonnenschein,
Und Schatten der Erde?
Die Mauern stehn
Sprachlos und kalt, im Winde
Klirren die Fahnen.*

Friedrich Hölderlin



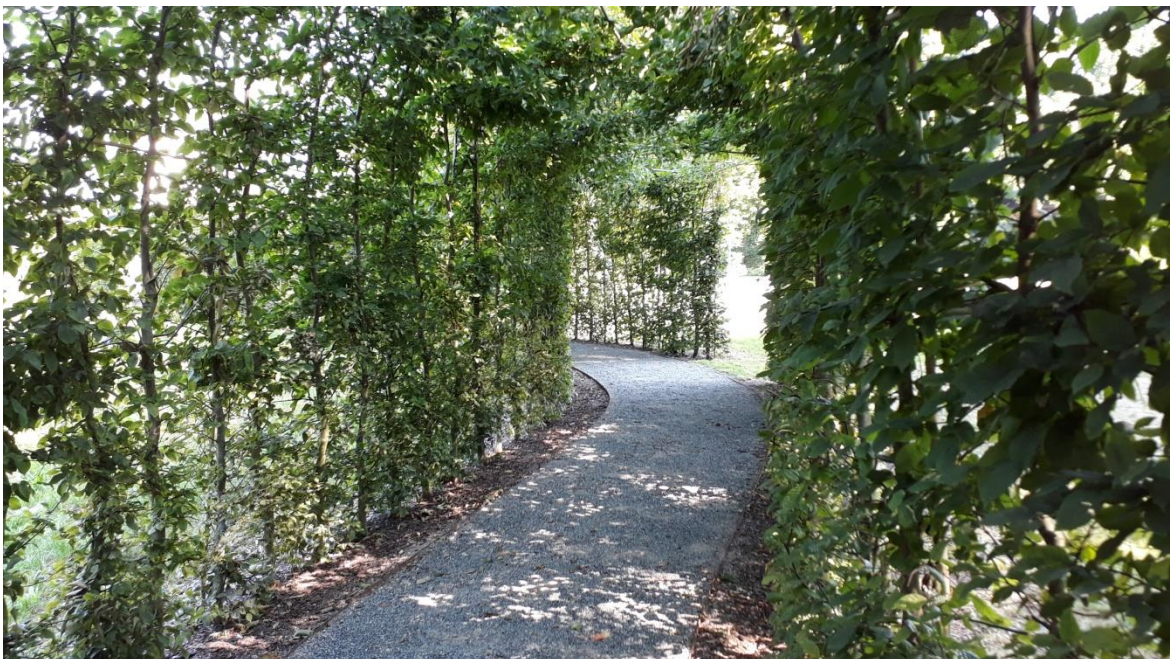
Birnen im Obstparadies Altkamp, Foto: Angela Pfennig

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde der Gartenkultur,

nach drei Jahren besichtigten wir erstmals wieder den in hochsommerlicher Blüte und Duft sich verströmenden Gutsgarten in Saatel. Die Eigentümer, Gabriele Caliebe und Gerd Krieger, führten durch das von ihnen seit 2014 sanierte Anwesen und stellten das Gestaltungskonzept der einzelnen Gartenräume vor. Besonders eindrucksvoll erlebten wir die in wenigen Jahren zu geschlossenen Beständen sich entwickelten Hainbuchenlaubengänge und die prachtvollen Staudenbeete im Gartenparterre.



Blumenbeet am Vorplatz des Gutshauses, Foto: Angela Pfennig



Hainbuchenlaubengang, Foto: Angela Pfennig



Staudenbeete im Gartenparterre, Foto: Angela Pfennig

Eckhard Oberdörfer berichtete am 9. September 2020 in der Ostseezeitung über die Führung von Dr. Michael Lissok und Thoralf Weiß auf den Spuren der Landwirtschaftsakademie in Eldena:

„Einst war der Stadtteil ein Musterdorf. Sein reichhaltiger botanischer Schatz ist bisher kaum beachtet worden. Vor 150 Jahren war Eldena ein Musterdorf mit europaweiter Ausstrahlung. 1835 eröffnete hier die Staats- und Landwirtschaftliche Akademie, die älteste landwirtschaftliche Ausbildungsstätte Preußens. Über sie wurden neue Pflanzensorten, Zuchtmethoden und Bauweisen eingeführt. Studenten kamen auch aus Skandinavien und

dem Zarenreich. ... Bauliche Spuren der Akademie gibt es nur wenige. Denn leider sind auch nach der Wende noch zahlreiche Gebäude wie zuletzt das als Schule genutzte Anatomisch-physiologische Institut und erst 2019 ein Akademikerwohnhaus in der Hainstraße abgerissen worden. Zu den erhaltenen Häusern gehören das als Forstamt genutzte Hauptgebäude sowie ein Beamten- und Angestelltenhaus. Ein besonderer und bisher kaum im öffentlichen Bewusstsein verankerter Schatz sind die in der Akademiezeit gepflanzten Bäume. Diese stellte der Gärtner und Bereichsleiter des Arboretums Thoralf Weiß bei einer Führung der Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur vor. So stehen auf dem Gelände des heutigen Forstamtes Graupappeln, Hainbuchen, ein Ginkgobaum und eine Säuleneibe. Der Ginkgobaum ist wahrscheinlich ein Steckling des 1787 in Putbus gepflanzten Baumes, eines der ältesten Europas, so Weiß. An der Hainstraße weist Thoralf Weiß im Garten des dem Forstamt gegenüberliegenden Hauses auf einen Birnbaum der Akademiezeit hin. ‚Es ist eine Gute Graue‘, erläutert er. ‚Das ist die beste Suppenbirne.‘ ... Wie gut sich 150 Jahre alte Bäume mit Kindern ‚vertragen‘ zeigt seit zehn Jahren der Naturkindergarten ... Gegründet von einem Elternverein ist heute das Kreisdiakonische Werk der Träger. In der Akademiezeit befand sich auf dem Gelände ein Teil des Botanischen Gartens. ... Entlang der Hainstraße stehen weitere um die 150 Jahre alte Bäume wie eine Esskastanie im früheren Garten eines Akademikers, eine Ungarische Eiche und auf dem Bürgersteig eine Birne der Sorte ‚Köstliche von Charneux‘. Eine Allee führt auf Höhe der Hainstraße 27/29 zur ehemaligen Baumschule, die bis 1913 bestand. Auf einer Rasenfläche entsteht hier über die Aktion ‚Ein Baum für meine Uni‘ eine Streuobstwiese mit alten Sorten. Thoralf Weiß bemüht sich aktiv um den Erhalt des historischen Pflanzenmaterials, zu dem die internationalen Beziehungen Eldenas beitragen. Er hofft, dass sich auch Stadt, Uni, Land und Privatleute dieses Anliegen zu eigen machen. Noch ist viel für die Erforschung des botanischen Erbes der Akademie zu tun.“



Dr. Michael Lissok und Thoralf Weiß führen durch Eldena, Foto: Eckhard Oberdörfer



Birne ‚Gute Graue‘, Foto: Eckhard Oberdörfer



Streuobstwiese in Eldena, Foto: Eckhard Oberdörfer

Eine Broschüre „*GEHÖLZE UND PFLANZEN aus der Zeit der Königlichen staats- und landwirtschaftlichen Akademie Eldena (1835-1876)*“ von Thoralf Weiß, herausgegeben von der Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur, ist im Frühjahr 2020 erschienen und kann per Mail bestellt werden.

„Bis zu 12 m hoch waren die Kirschbäume noch in den 60er Jahren, als ich als Schüler mein Taschengeld durch Kirschenpflücken aufgebessert habe. Diese Bäume hatte noch mein Großvater Peter zu Kaisers Zeiten gepflanzt. Mein Vater stellte dann morgens um 5 Uhr die bis 40 Fuß (12m) langen Leitern an den Baum, und dann ging es schon als 10jähriger Schuljunge in den Ferien mit der Kiepe die Leiter hoch und erst wieder runter auf den Boden, wenn die Kiepe voll war. Man musste auf der Leiter konzentriert dabei sein – die Hände frei zum Pflücken – und flink, um die Kirschen sauber mit Stiel in den Korb zu bringen. Es wurde nach geernteten Pfunden bezahlt und man konnte sich sehr gut Tagesergebnisse zum Ziel nehmen. Die letzten Bäume des Großvaters sind durch meinen Vater in den 70er Jahren gerodet worden, aber es gibt jetzt noch eine Apfelanlage, die mein Vater 1967 gepflanzt hat. Alle anderen Obstbäume aus der Zeit meines Vaters sind bereits ersetzt und meine Söhne erneuern schon seit längerer Zeit Obstanlagen, die ich in den letzten 35 Jahren gepflanzt habe.“

Peter Rolker



*Peter Rolker führt durch die Obstanlage in Altkamp,
Foto: Angela Pfennig*

Peter Rolker aus Jork studierte in den 1970er Jahren Gartenbau in Osnabrück, ist seit 1978 selbstständiger Obstbauer und seit 2005 Vizepräsident des Europäischen Bioobst Forums. Ausgerüstet mit Erfahrungen im Obstbau durch eine jahrhundertealte Familientradition in 18. Generation im Alten Land hielten er und seine Frau Petra Mitte der 1990er Jahre Ausschau nach einem Landstrich, der optimale Voraussetzungen für Bio-Obstanbau bietet. Auf der sonnenintensiven Insel Rügen, die bereits seit dem 18. Jahrhundert ein wichtiger Obststandort ist, wurden sie fündig.

Im Obstparadies Altkamp werden nun schon seit mehr als 25 Jahren Süß- und Sauerkirschen, Äpfel, Birnen und Quitten, rote und schwarze Johannisbeeren in biologisch-dynamischer Anbauweise in Demeter-Qualität kultiviert. Während der Erntezeit kann das Obst selbst gepflückt oder im Hofladen erworben werden. Die liebevoll restaurierte Reetdachscheune bietet Raum für Ferienwohnungen, Familienfeiern und Tagungen.

Bei einem Rundgang durch die Bio-Obstanlage erläuterte Peter Rolker die Besonderheiten des ökologischen Obstanbaus und vermittelte viele praktische Erfahrungen bei der Auswahl der Obstsorten, der Pflege und Ernte der Bäume, der Vermarktung des Obstes, dem Einsatz von Wildbienen, der Anlage von Wildblumenwiesen, dem Umgang mit Schädlingen und Klimaveränderungen.

Zum Abschluss des Rundganges konnten wir speziell für die Obsternte und den Schnitt entwickelte Maschinen besichtigen und frisch gepflückte Pflaumen und Äpfel kaufen.



Pflaumen in der Obstanlage Altkamp, Foto: Angela Pfennig



Äpfel in der Obstanlage Altkamp, Foto: Angela Pfennig

An der Führung durch den Privatgarten von Dr. Bernd Modrow in Benz-Reetzow, der in einem kleinen Rahmen stattfand, konnte die Veranstalterin leider nicht teilnehmen. Es ist zu wünschen, dass dieser Garten im nächsten Jahr einem weiteren Kreis von Gartenliebhabern nahe gebracht werden kann.



Privatgarten in Benz-Reetzow, Foto: Bernd Modrow

Seit vielen Jahren führen die Eigentümer der Gutsanlage Streu, Gisa und Hans-Peter Reimann, im Wechsel der Jahreszeiten ein interessiertes Publikum durch ihr mit viel Liebe, kulturellem Engagement und feinem Sinn für lebendige Gartenräume saniertes Anwesen. Der in diesem Frühjahr geplante Rundgang gestaltete sich nun im wärmenden Licht des Spätsommers in schöner Weise. Die teilnehmenden Gartenliebhaber genossen ihn sehr.



Gisa und Hans-Peter Reimann führen die Besucher durch die Gutsanlage Streu, Foto: Angela Pfennig

Besonderes Interesse fanden die neuen Pflanzungen im öffentlichen Teil des Parks, der sich ursprünglich bis zur Udarser Wiek erstreckte. Nach Beräumung von Müll, Freistellung von alten Bäumen (Rotbuchen, Blutbuchen, Platanen, Eschen, Linden, Eichen, Rosskastanien, Robinien, Spitzahorn, Pappeln, Ulmen und Weißbuchen) und der Anlage eines Rundweges wurden unter anderem zahlreiche Immergrüne wie Eiben, Mammutbäume und Lorbeerkirschen, verschiedene dendrologische Besonderheiten wie Urweltmammutbäume, Sumpfyypressen, Eisenholzbäume und schlitzblättrige Buche sowie Gruppen von Ziergehölzen mit Hartriegel, Heckenkirschen, Schneebeeren, Berberitzen, Schneeball und Haselnuss gepflanzt. Alte Bestände von Schneeglöckchen, Märzbecher, Narzissen und Buschwindröschen wurden ergänzt mit Lungenkraut, Goldstern, Gemswurz, Beinwell und Farnen. Wir sind gespannt auf die Entwicklung dieses wiederhergestellten Parkteiles.

Zum Abschluss erinnerte Prof. Dr. Wolfgang Heun an das Lebenswerk des Landwirtes und Rittergutsbesitzers Hans Volckmann (1885-1953), der während der Zeit des Nationalsozialismus dem Widerstand gegen Hitler und das Naziregime Raum für Treffen bot und 1953 mit seiner Frau aus der DDR fliehen musste, nachdem er durch den großbauernfeindlichen Kurs der SED-Agrarpolitik

systematisch diskriminiert, kriminalisiert und sein Betrieb ökonomisch geschwächt wurde.

Erfüllt von dem Erleben einer mehrhundertjährigen Landschaftskulturgeschichte auf dem ehemaligen Rittergut Streu, die in den letzten 20 Jahren durch das tätige Wirken der Reimanns kräftige Impulse erfahren hat, und gestärkt durch selbst gebackene frische Waffeln verließen wir diesen Ort der Harmonie und Stille und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Frühling.



Prof. Dr. Wolfgang Heun erinnert an das Leben des Landwirtes Hans Volckmann, Foto: Angela Pfennig



Gärtnerisch gestaltete Hofanlage, Foto: Angela Pfennig



Lindenallee und Parkzugang, Foto: Angela Pfennig

Vortrag

5. Oktober 2020 | 17.30 Uhr | Stralsund, Festsaal im Wulflamhaus, Alter Markt 5

Detlef Stapf

Die Pflanzenwelt der Romantik

Philipp Otto Runge – Blumen des Glücks

Eintritt: 8 Euro



Philipp Otto Runge: Der Tempel des Glücks, Scherenschnitt collagiert

Symposium

*7. Stralsunder Symposium zur Garten- und Landschaftskultur
10 Jahre Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur*

Kulturlandschaften

23.10. 19.00 Uhr

24.10. 09.00 Uhr

25.10. 11.00 Uhr

Ort: Löwenscher Saal im Rathaus Stralsund am Alten Markt

Exkursion: Treffpunkt am Parkplatz Naturschutzgebiet Halbinsel Devin

Teilnahme: 80 Euro | 40 Euro für Studierende

Festvortrag: 10 Euro

<http://www.stralsunder-akademie.de/veranstaltungen/vortraege/512-freitag-23-oktober-2020.html>

Anmeldung bis 1. Oktober 2020



Halbinsel Devin, Foto: Angela Pfennig

Führungen

19. September 2020 | 10.00 Uhr | Stralsund, Dänholm, Eingang Marinemuseum

Dr. Angela Pfennig

Auch auf dem Dänholm ... wird nun geschaut.

Die Insel Dänholm

Teilnahme: 5 Euro



Insel Dänholm, Luftbild 2009, Hansestadt Stralsund, Amt für Planung und Bau

26. September 2020 | 10.00 Uhr-18.00 Uhr | 17237 Hohenzieritz | Eingang Schloss

Detlef Stapf

Caspar David Friedrichs Gartenlandschaften

Hohenzieritz, Neubrandenburg und Breesen

Teilnahme: 15 Euro

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zur Förderung der Gartenkultur e.V. |
Zweig Mecklenburg.

Es sind noch wenige Plätze frei.



*Caspar David Friedrich: Der Sommer (Landschaft mit Liebespaar), 1807,
Neue Pinakothek München*

Die Führung am 10. Oktober über den Zentralfriedhof fällt leider aus.

Bitte informieren Sie sich über die Veranstaltungen auch unter <http://www.stralsunder-akademie.de/aktuell.html>

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese unter kontakt@stralsunder-akademie.de abbestellen.

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr.-Ing. Angela Pfennig
Sarnowstraße 6D
18435 Stralsund

Telefon 03831 289379 | kontakt@stralsunder-akademie.de | www.stralsunder-akademie.de